

[2014.] Berlin, den 18. Januar 1866.

P. P.

Nach einer mehr als zwei Menschenleben ausfüllenden buchhändlerischen Thätigkeit habe ich geglaubt, die Last eines Verlagsgeschäftes von der Ausdehnung des unter der Firma Duncker & Humblot von mir betriebenen auf jüngere Schultern übertragen zu dürfen. Ich bin daher auf die Anerbietung, welche mir unser Colleague Herr Carl Geibel in Leipzig wegen Uebernahme dieser Firma gemacht hat, gern eingegangen. Aber mit dem deutschen Buchhandel innig verwachsen, habe ich mich nicht entschliessen können, demselben völlig den Rücken zu kehren.

Meinem Wunsche, mir innerhalb desselben eine, wenn auch bescheidene, Thätigkeit zu erhalten, ist Herr Carl Geibel bereitwilligst entgegengekommen. So ist eine Uebereinkunft zwischen uns getroffen worden, kraft deren ich mir die Vorräthe und Verlagsrechte von

Hirsch, Meier, Sammlung von Beispielen, Formeln und Aufgaben aus der Buchstabenrechnung und Algebra;

Sachs, Auflösungen der in Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen etc. enthaltenen Gleichungen und Aufgaben;

Dielitz, Theodor, Grundriss der Weltgeschichte für Gymnasien und Realschulen

reservirt habe, während alle übrigen Verlagsrechte und Vorräthe vom 1. Januar c. mit dem Rechte, die Firma Duncker & Humblot zu führen, auf Herrn Carl Geibel in Leipzig übergegangen sind. Er und sein jugendfrischer kräftiger Sohn, welcher nach der Absicht des Vaters als Socius in das Geschäft eintreten soll, werden, dessen bin ich gewiss, der alten Firma Duncker und Humblot den ehrenvollen Platz im deutschen Buchhandel bewahren, den ich ihr, anfangs in gemeinschaftlicher Thätigkeit mit meinem verewigten Freunde Humblot und, nachdem dieser allzufrüh von meiner Seite genommen war, durch alleiniges rüstiges Weiterstreben erworben zu haben glauben darf.

Möge meinen Herren Nachfolgern dasselbe Vertrauen zu Theil werden, das ich gefunden habe! Möge es mir in dem Verlagsgeschäft, welches ich nach dem oben Mitgetheilten fortführen werde, für den Rest meiner Tage erhalten bleiben!

Ich werde für dies Geschäft firmiren  
**Carl Duncker in Berlin.**

Da die Activa und Passiva, soweit sie bis zum 31. December 1865 entstanden sind, mir verbleiben, so wollen Sie gefälligst davon Notiz nehmen, dass die Abrechnung für die Vergangenheit bis zum 31. December 1865 mit mir zu bewirken ist. Ich werde die Rechnungsabschlüsse zeichnen: Carl Duncker, als früherer Inhaber der Firma Duncker & Humblot zu Berlin, und bitte Sie, unter dieser Adresse auch alle Zusendungen, welche sich auf das Rechnungsjahr 1865 beziehen, an mich gelangen zu lassen.

Die Auslieferung meiner bisherigen Verlagsartikel, mit Ausnahme der drei oben bezeichneten, hat seit dem 1. Januar c. für Rechnung meiner Herren Nachfolger stattgefunden und ist daher der Firma Duncker

& Humblot (Carl Geibel) in Leipzig gutzubringen, während die Exemplare, welche Sie von jenen drei Artikeln (Meier Hirsch, Sammlung von Beispielen; Sachs, Auflösungen zu Meier Hirsch; Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte) empfangen haben und ferner empfangen werden, zu Gunsten meiner jetzigen Firma: Carl Duncker in Berlin zu buchen sind. Meine Commission und die Auslieferung der mir verbleibenden drei Artikel in Leipzig wird Herr Hermann Kirchner, mit dem ich seit 30 Jahren in ungetrübter geschäftlicher und freundschaftlicher Verbindung stehe, auch ferner besorgen.

In Folge dieser nun eingetretenen Veränderung trifft mich auch zugleich ein harter Verlust durch die Trennung von meinem zehnjährigen thätigen Mitarbeiter, Procuristen und werthen Freund Herrn Carl Heymann. Die Procura erlischt dadurch, nicht aber mein Dank und meine Freundschaft.

Ihr hochachtungsvoll ergebener  
**Carl Duncker.**

Leipzig, 18. Januar 1866.

P. P.

Indem ich mich auf vorstehende Mittheilung des Herrn Carl Duncker in Berlin beziehe, zeige ich Ihnen hiermit an, dass ich die am 1. Januar d. J. mit den Verlagsrechten in meinen Besitz übergegangene Verlagsbuchhandlung unter der Firma:

**Duncker & Humblot**  
in Leipzig

fortführen werde.

Mit Hinblick auf die rühmliche Vergangenheit der Firma, auf die Stellung, welche dieselbe bis heute im deutschen Buchhandel eingenommen und behauptet hat, sowie auf die ungetheilte Achtung, die deren bisheriger Herr Besitzer allenthalben genießt, werde ich mich bestreben, das Ansehen und die Bedeutung des Geschäftes fernerhin zu wahren und möglichst auszudehnen. Während ich annehmen darf, dass Vielen von Ihnen meine buchhändlerische Vergangenheit, die einen Zeitraum von 44 Jahren — in Pest und Leipzig — umfasst, noch in Erinnerung ist, habe ich nur noch beizufügen, dass ich meinen Sohn Carl zum Theilhaber dieses Geschäftes aufgenommen habe. Derselbe hat unseren Beruf in den Handlungen der Herren Fr. Volckmar in Leipzig, E. F. Thienemann in Gotha, E. J. Karow in Dorpat und Moritz Ráth in Pest in allen seinen Zweigen kennen gelernt und ist bereits einem grossen Theile meiner Herren Collegen persönlich bekannt.

Ich behalte mir vor, Ihnen über einige neue Unternehmungen, neue Auflagen und Fortsetzungen demnächst nähere Mittheilung zu machen, bitte von unseren beiderseitigen Unterschriften gefälligst Notiz zu nehmen, und grüsse Sie mit aller Achtung

ergebenst

**Carl Geibel.**

Carl Geibel wird zeichnen:

Duncker & Humblot.  
Carl Geibel.

Carl Geibel junior wird zeichnen:

Duncker & Humblot.  
C. Geibel jun.

[2015.] Hannover, den 1. Januar 1866.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Sie ergebenst zu benachrichtigen, dass ich nach erlangter Concession in hiesiger Stadt eine  
**Buch-, Kunst-, Antiquariats- und Landkarten-Handlung**  
errichtet habe, und dieselbe am 1. März unter der Firma

**Carl Brandes**

eröffnen werde.

Während einer 12jährigen Thätigkeit in den geehrten Handlungen der Herren Carl Meyer in Hannover, Victor Lohse daselbst, Emile Flatau in Brüssel und Joseph Baer in Frankfurt a. M. glaube ich mir diejenigen Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt zu haben, welche zur erfolgreichen Führung eines Geschäftes erforderlich sind.

Indem ich mir erlaube, Sie auf angefügte Zeugnisse und Empfehlungen aufmerksam zu machen, hoffe ich keine Fehlbitte zu thun, wenn ich Sie freundlichst ersuche:

mir gütigst ein Conto eröffnen und meine Firma auf Ihre Auslieferungsliste

setzen zu wollen,

wie überhaupt Ihr geneigtes Wohlwollen und Vertrauen mir zu schenken.

Gestützt auf erwähnte Empfehlungen und hinreichende Geldmittel, sowie auf eine ausgebreitete Bekanntheit, wird es mir nicht schwer fallen, bei angestrengtem Fleisse und regem Eifer eine solide Kundschaft zu erwerben und dadurch unsere Verbindung zu einer lohnenden zu machen.

Ihre Novitäten bitte ich mir in zweifacher Anzahl stets unverlangt mit den hiesigen Handlungen gefälligst zugeben zu lassen, und Wahlzettel, Prospekte, Placate etc. sofort nach Erscheinen zu übersenden.

Insertionsaufträge mit meiner Firma in die hiesigen Zeitungen, sowie Antiqu.-Kataloge in 4facher Anzahl sind mir stets willkommen.

Meine Commissionen hatte die Güte Herr L. A. Kittler in Leipzig zu übernehmen, und wird derselbe von mir in den Stand gesetzt sein, fest Verlangtes bei Creditverweigerung baar einzulösen.

Mein Unternehmen Ihrem freundlichen Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne ich

hochachtungsvoll und ergebenst

**Carl Brandes.****Zeugnisse.**

Herr Carl Otto Ludolph Brandes, Sohn des Herrn Ober-Commissärs Brandes hieselbst, ist am 1. Mai 1854 in meine Buchhandlung als Lehrling eingetreten und hat darin unter meiner Leitung bis zum 31. December 1855 gestanden. Bei der Uebergabe meines Sortimentsgeschäfts an Herrn Victor Lohse am 1. Januar 1856 hat er bei diesem seine fernere Lehrzeit beendet.

Wahrheitsgemäss gebe ich Herrn Brandes das wohlverdiente Zeugnis, dass er sich zu meiner vollen Zufriedenheit betragen, sich treu, fleissig, anständig und bescheiden benommen, gern und willig seinen Obliegenheiten nachkam, und sich mit Eifer bestrebt hat, sich zu einem braven und tüchtigen Mitgliede unseres Berufes heranzubilden.